

WOLMIRSTEDTER KURIER

4. Bördebackkönigin gesucht

Helmi I. tüftelt an Titelverteidigungstorte



Helmi Ritter in ihrem Reich: Am 8. September will die Bördebackkönigin ihren Titel mit einer neuen Kreation verteidigen. Foto: Maik Schulz

Von Maik Schulz

Niederndodeleben. Die längste Kuchentafel der Börde steht am 8. September wieder unter der Schnarsleber Bismarckeiche. Dann wird der Veranstalter des inzwischen fünften Bördehoffestes, der Heimat- und Kulturverein Niederndodeleben-Schnarsleben, die 4. Bördebackkönigin krönen. Noch sind Bewerbungen unter (03 92 04) 6 25 76 möglich. Im vergangenen Jahr hatten 40 Kuchenbäckerinnen um die Gunst der Gaumen geworben.

Titelverteidigerin, Helmi Ritter I., möchte den goldenen Backlöffel verteidigen. Ihr Amt hat sie liebgewonnen, genauso wie den Holunder. „Meine diesjährige Torte wird etwas mit Holunder zu tun haben. Was – das verrate ich nicht“, meinte gestern die amtierende Hoheit. Ein Jahr lang hat sie für die Hohe Börde gebacken und dieses Jahr stand bekanntermaßen ganz im Zeichen des Holunder. Helmi I. hat ein viel gelobtes Holunderfrüchtebrot kreiert, sie hat aus dem Backbuch vom Großmutter Emilie das Rezept für Holunderkuch-

lein ausgegraben, nach dem die Holli-Holler-Damen gemeinsam mit Landrat Thomas Weibel und Ministerin Petra Wernicke beim Holunderblütenfest die Küchlein buken. „Anfangs hatte ich ja gar keine Beziehung zu Holunder, das hat sich inzwischen völlig geändert.“ In ihrer Küche tüftelt sie an ihrer Torte zur Titelverteidigung. „Ich freue mich riesig auf den Wettbewerb, werde auch neidlos anerkennen, wenn jemand anders gewinnt.“ Die Zeit als Bördebackkönigin war für Helmi I. „aufregend und schön“. „Die Leute haben mich auf der Straße angesprochen, mich als Königin begrüßt, mir gratuliert. Die ganze Familie war angetan, meine Cousinen kamen gar mit einem großen Transparent zum Blütenfest und mein Joachim war auch mächtig stolz, schon 2004, als ich zunächst Zweite wurde. Ein Jahr darauf war alles noch schöner. Vielleicht hat mir ja mein Vater ein paar Gene vererbt, er war schließlich Bäcker.“

Wie auch immer der Wettbewerb in zehn Tagen ausgehen wird, Helmi I. hat als Backkönigin gegläntzt und Maßstäbe gesetzt.